

„Nur mal testen, wie sich das anfühlt“

17. Ausbildungsmesse lockte rund 2 000 Besucher an

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Holbein

Rastatt. Polizei oder einen Autoberuf - das sind die zwei Berufsfelder, die Marcel interessieren. Sein Abitur steht an und deswegen werden seine Auswahlkriterien jetzt konkreter. „Bei der Polizei habe ich mich schon informiert. Hier, bei der Messe, kann ich persönlich mit den Polizisten sprechen, die können viel erzählen“. Allmählich verdichtet sich Marcells Berufswunsch. „Ich finde es gut, dass es so etwas gibt, dass so viele Betriebe und Berufsfelder sich vorstellen und man mit den Leuten reden kann“, findet der junge Mann. Er geht mit seinen Kumpels weiter, jetzt sind die Autoberufe dran.

Es ist die 17. Ausbildungsmesse, die die AOK Mittlerer Oberrhein und die Sparkasse Rastatt-Gernsbach am Freitag organisiert hatten und auf der sich 150 Ausbildungsberufe vorstellten. 64 Betriebe, weiterführende Schulen und Verwaltungen nutzten die Möglichkeit, die vielfältigen Berufe und Ausbildungswege aufzuzeigen, die es in der Region Mittelbaden gibt. „Das ist wichtig“, so die einhellige Erfahrung, denn oft greifen die Schüler nach dem, was sie aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis kennen.

Zum ersten Mal mit dabei ist die Firma Freiburger, die sich bislang eher im Karlsruher Raum um Azubis kümmerte. „Aber die Rastatter Schulen sind ganz nah, da müssen wir auch auf die Suche gehen“, so einer der Vertreter am Stand des Nahrungsmittelproduzenten. Auch erstmals dabei ist die Präzisionstechnik Firma Precitec aus Gaggenau, die fünf Ausbildungsberufe im Portfolio haben.

Die Firmen hatten ihre aktuellen Azubis aktiviert, die ihren Alltag und die Anforderungen so vorstellten, wie ihn die Interessenten erleben werden. So hatte die Bauwirtschaft Südbaden einen

kleinen Parcours aufgebaut, in dem das Verlegen von Pflastersteinen versucht werden konnte oder wie man eine Mauer gerade hochzieht. Lisa-Marie nahm die Kelle mit Mörtel in die Hand, um einen Stein auf den anderen zu setzen und dann mit der Wasserwaage zu testen, ob er auch im Lot ist. „Aber im Baugewerbe will ich nicht lernen“, lacht sie, „ich wollte nur mal testen, wie sich das anfühlt“.

Am Stand der Josef-Durler-Schule lässt sich Renate Jung mit einer Gruppe afghanischer Flüchtlinge aufschreiben, wann nach den Ferien dort die Schule beginnt. Renate Jung

64 Betriebe
stellten 150 Berufe vor

gibt an der VHS Deutschunterricht für die jungen Männer und hat sich zum Besuch der Ausbildungsmesse entschlossen. „Berufe sind auch ein Thema im Unterricht“, sagt sie. 19 junge Männer aus ihrem Deutschkurs haben sich angeschlossen und schauen interessiert den Schülern zu, die Arbeiten des Schreinerhandwerks demonstrieren.

Ein wenig abseits steht der Truck der Maler-Innung. „Der Standort ist nicht ganz gut, aber wir holen uns unsere jungen Leute“, so ist dort das Fazit. Ansonsten sind alle zufrieden: 1 200 Schüler hatten sich klassenweise angemeldet, mit etwa 2 000 Besuchern insgesamt rechneten die Veranstalter bis zum Abschluss des Messtags.



AUSPROBIEREN und informieren: Hier experimentieren Schüler am Stand von Heel mit Flüssigkeiten. Foto: mhol